

aus Tradition  
mit Verantwortung  
in deine Zukunft



Mentorenprogramm

Gymnasium Am Löhrtor

Prozessstand:

01. Februar 2019

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Was ist das Besondere am Mentoren-Programm des Gymnasiums Am Löhrtor?.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Was steckt hinter dem Mentorenprogramm? .....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Profitiere als Mentor/in! .....</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>Bewerbung und Ausbildung. ....</b>	<b>4</b>
<b>5</b>	<b>Wie werden die Schüler den Mentoren zugeordnet? .....</b>	<b>4</b>
<b>6</b>	<b>Verbindlichkeit und Nachhaltigkeit. ....</b>	<b>4</b>
<b>7</b>	<b>Übersicht über Abläufe und Organisation des Mentorenprogramms .....</b>	<b>4</b>



# Konzept für das Mentorenprogramm am Gymnasium Am Löhrtor, Siegen

Das Leitbild unserer Schule „Aus Tradition, mit Verantwortung, in deine Zukunft“ wird getragen durch die acht Leitsätze des Schulprogramms, die das Leitbild praxisnah ausdifferenzieren. Das Gymnasium Am Löhrtor setzt mit seinem Mentorenprogramm folgende Leitsätze unseres Schulprogramms um:

- Nr. 1 „Individuelle Begleitung: Wir schaffen Voraussetzungen für ein lebenslanges Lernen und begleiten unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Lernweg“,
- Nr. 2 „Persönlichkeitsbildende Erziehung: Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Eltern zu selbstständigen und weltoffenen Persönlichkeiten“,
- Nr. 6 „Verantwortliches Handeln: Wir unterstützen Schülerinnen und Schüler darin, sozial verantwortlich sich selbst, Anderen und der Gesellschaft gegenüber zu handeln.“

## 1 Was ist das Besondere am Mentoren-Programm des Gymnasiums Am Löhrtor?

Beim Mentoring begleiten Schüler und Schülerinnen der Klassen 9 bis Q1 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6. Die Begleitung soll den Einstieg in das Schulleben an unserer Schule vereinfachen, die persönliche Entwicklung fördern und helfen, die schulischen Ansprüche zu bewältigen. Das Besondere ist, dass Schülerinnen und Schüler für ihre Mitschüler sich engagieren und Hilfe zur Selbsthilfe geben.

## 2 Was steckt hinter dem Mentorenprogramm?

Das Gymnasium Am Löhrtor verfolgt mit dem Mentorenprogramm einen eigenen Ansatz der individuellen Förderung. Wir setzen bewusst auf eine 1:1- bzw. 1:2-Situation zwischen Mentor und Mentorenkind, damit eine optimale Betreuung gewährleistet ist. Ein Mentor betreut also ein bis zwei Kinder individuell nach deren Bedürfnissen. Die Zusammenarbeit findet in der Regel einmal wöchentlich statt, Mentoren und Mentorenkinder treffen sich nach Vereinbarung nach der Schule in der Schule und arbeiten zusammen an Aufgaben, Hausaufgaben, an der Vorbereitung auf Klassenarbeiten oder besprechen zusammen schwierige Situationen und Probleme innerhalb der Schule. Wir haben uns auch für ein Schüler-Schüler-Programm entschieden, damit beide Seiten von den Treffen profitieren. Somit erfolgt nicht nur eine vielfältige individuelle Förderung auf der Ebene der Persönlichkeitsentwicklung, sondern auch auf der Ebene des Lernens aller Beteiligten.

## 3 Profitiere als Mentor oder Mentorin!

Als Mentor oder Mentorin geben die Schüler oder Schülerinnen ihren Schützlingen nicht nur wertvolle Tipps für das schulische Leben im Alltag, sondern profitieren auch selbst vom Erfahrungsaustausch. Das eigene Lernen wird hinterfragt, Lernwege müssen aufgezeigt werden, man kann sich vom frischen Denken der neuen Schülerinnen und Schüler an der Schule inspirieren lassen!

## 4 Bewerbung und Ausbildung.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 können sich für die Ausbildung als Mentor oder Mentorin zu Anfang des Jahres mit der Kopie ihres Zeugnisses bewerben. Bis zu 10 ausgewählte Schülerinnen und Schüler nehmen an einer ganztägigen Ausbildung teil. Im Vordergrund dieser Ausbildung steht dabei das Anliegen, die Mentoren möglichst umfassend auf ihre zukünftige Arbeit vorzubereiten. Die Mentoren eröffnen selbstständig Problemfelder, bearbeiten diese mit offenen Diskussionen, Rollenspielen und Arbeitszirkeln. Am Ende des Tages sind alle Mentoren mit den Themen „Hausaufgaben bearbeiten“, „Klassenarbeiten effektiv vorbereiten“, „Lern- und Arbeitsplanung“ und „die eigenen Stärken erkennen und kennen“, „Umgang mit Stress“, „Aufschieberitis“ und „Prüfungsangst“ vertraut und können ihre eigenen Lösungs- und Hilfestrategien entwickeln. Im Rahmen der Zeugnisvergabe beim Abitur erhalten die Mentorinnen und Mentoren ein ausgewiesenes Zertifikat der Schule, das ihre Ausbildung, Qualifikation und Mitarbeit im Mentorenprogramm nachweist

## 5 Wie werden die Schüler den Mentoren zugeordnet?

Um die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 kennen zu lernen und ihnen eine Zeit der Eingewöhnung zu gewähren, besprechen wir den Bedarf der Betreuung von Mentoren nach etwa 5 bis 6 Wochen im Rahmen der ersten Erprobungsstufenkonferenzen mit allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen. Die ausgewählten Schülerinnen und Schüler werden danach von ihren Klassenlehrern angesprochen, bekommen die Gründe über ihre Auswahl mitgeteilt und werden über das Mentorenprogramm aufgeklärt. Die Zuordnung zu den Mentoren wird danach vom Koordinator des Programms vorgenommen, wobei persönliche Präferenzen sowohl der Mentorenkinder als auch der Mentoren eine Rolle spielen, aber auch z. B. die Wahl der zweiten Fremdsprache in der Klasse 6. Die wöchentlichen Treffen werden von den Schülern selbst terminiert und organisiert. Die Treffen finden in der Schule statt, wobei hier der Lernort variabel sein kann. Es stehen eine Aufenthaltsklasse, diverse Bänke und Tische auf den Fluren oder Klassenräume oder das Selbstlernzentrum zur Verfügung.

## 6 Verbindlichkeit und Nachhaltigkeit.

Die Eltern der Mentorenkinder werden ebenfalls über das Mentorenprogramm aufgeklärt und alle Parteien unterschreiben einen sogenannten Mentorenvertrag. In diesem Vertrag werden die Ziele vereinbart, Regeln, Pflichten und Verhaltenshinweise erläutert und mögliche Konsequenzen bei Nichtbeachtung festgehalten. Die Nachhaltigkeit des Programms gewährleisten wir, indem bei jedem Treffen ein Protokollbogen erstellt wird. Dieses Protokoll wird von Mentor und Mentorenkind unterschrieben, monatlich gesammelt und abgeheftet. Die Protokollbögen können von Fachlehrern für die Beratung genutzt werden und belegen zudem die Förderung der Kinder.

## 7 Übersicht über Abläufe und Organisation des Mentorenprogramms

Was?	Wer?	Wann?
Die Klassenkonferenzen der 8. Stufe schlagen Schüler oder Schülerinnen vor, die geeignet wären, die Mentorentätigkeit auszuüben. Die Namen	Mittelstufenkoordinator, Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen, alle Kollegen und Kolleginnen (Vorschläge)	Versetzungskonferenzen 8. zu 9. Stufe

Was?	Wer?	Wann?
werden an KRA weitergegeben.		
Jede Lehrkraft kann darüber hinaus geeignete SuS (aus der EF, Q1) ansprechen, ob sie die Mentorentätigkeit ausüben möchten.	alle Kollegen und Kolleginnen	
Mentoren und Mentorinnen werden geworben und informiert.	KRA	am Anfang des Schuljahres
Die Eltern der neuen Stufe 5 werden über das Mentorentaining informiert.	KRA	am ersten Klassenpflegschaftsabend
Mentoren und Mentorinnen werden ausgebildet. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sie benennen ihre fachlichen Stärken.</li> <li>■ Sie wissen, dass sie Protokollbögen abheften müssen über die geleisteten Stunden mit den Kindern.</li> <li>■ Sie wissen, dass sie grundsätzlich die Führung des Schulplaners und die Notierung von Hausaufgaben überprüfen müssen.</li> </ul>	BAL, PLE	bis zur ersten Erprobungsstufenkonferenz (EPS-Konferenz)
Die Namen der Mentoren und Mentorinnen werden im Lehrerzimmer ausgehängt	KRA	bis zur ersten EPS-Konferenz
Der Termin für das spätere Koordinationstreffen (zwischen Eltern, Kindern und Mentoren) wird festgelegt und Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen sowie Erprobungsstufenleitung mitgeteilt.	KRA	bis zur ersten EPS-Konferenz
Auf den EPS-Konferenzen werden Mentorenkinder vorgeschlagen und ggf. Vorschläge für eine sinnvolle Zuordnung zu den Mentoren gemacht	EPS-Kollegen und EPS-Kolleginnen	auf der ersten EPS-Konferenz
Die Vorschläge werden an KRA weitergereicht.	Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen	in der Woche nach der ersten EPS-Konferenz
Den ausgesuchten Kindern wird erklärt, was unter Mentorentaining zu verstehen ist.	Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen	in der Woche nach der ersten EPS-Konferenz
Die Mentorenverträge für die Eltern werden postalisch von der Schule	KRA	in der Woche nach der ersten EPS-Konferenz

Was?	Wer?	Wann?
aus verschickt, sodass die Infos sicher ankommen.		
<p>Die Mentoren erhalten ihre Verträge.</p> <p>Sie werden darüber informiert,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ welche Kinder sie betreuen,</li> <li>■ wann das Koordinierungstreffen zur Abstimmung mit Kindern und Eltern stattfindet.</li> </ul>	KRA	in der Woche nach der ersten EPS-Konferenz
Das Mentorentraining beginnt.	Mentoren und Mentorinnen	ca. ab der zweiten Woche nach den EPS-Konferenzen

Gymnasium Am Löhrtor  
Oranienstraße 27  
57072 Siegen  
Tel: 0271 – 51516  
Fax: 0271 – 22855  
Mail: sekretariat@gal.de